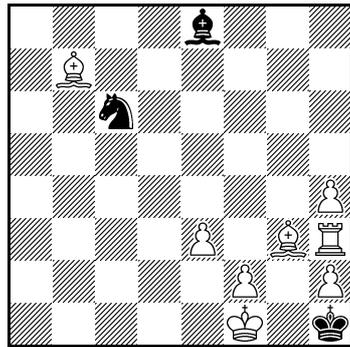


727

Andreas Thoma

Groß Rönna



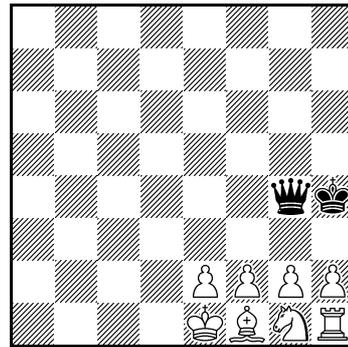
#6

(8+3)

728

Andreas Thoma

Groß Rönna



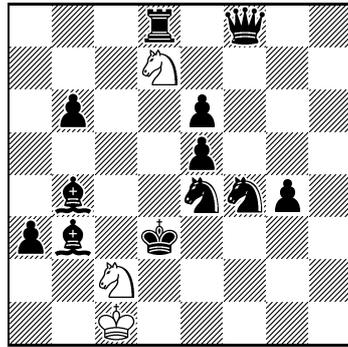
#12

(8+2)

Doppellängstzüger

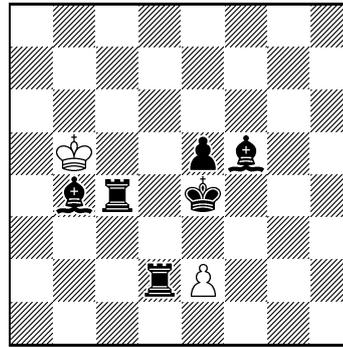
In der Nr. **713 (Onkoud)** droht nach allen möglichen Zügen des wSc7 2.Da7#. „Nach 1.Sb5? verstellt der Schimmel aber dummerweise den eigenen Läufer, so dass 1.– Sd5! nicht mit 2.D:c6#?? beantwortet werden kann (die Verteidigung 1.– Ld8? gibt dagegen die Deckung des Feldes d6 auf, was D:d6# ermöglicht!). Analog verliert Schwarz nach 1.Sd5? S:d5? die Kontrolle über c6 (2.Dc6#), kann sich aber andererseits 1.– Ld8! erlauben, weil sich nun die Verstellung des weißen Turms als schädlich erweist.“ (P. Schmidt). Daher **1.Sa8!** („Das einzig unschädliche Feld für den Springer!“ (K. Seeck)) **1.– Sd5/Ld8/d5 2.D:c6/D:d6/D:e7 matt.** — Der a)-Teil der Nr. **714 (Makaronez)** erwies sich als der deutlich leichtere: **1.Ke1!** („Damit wir im 4. Zug kein Schach kriegen.“ (H.-J. Hahne)) **1.– Ka4 2.Lc6+ b5 3.Tb3 c:b3 4.Lf3 ~ 5.Ld1 matt.** Im b)-Teil löst **1.a4+! K:a4 2.Kc1 Kb5 3.Kb2 Ka4 4.Lc6+ b5 5.Ta1 matt, 2.– b5/Ka3 3.Lf3/Ta1+ Ka3/Kb3 4.Ta1+/Lf3 Kb3/b5 5.Ld1 matt.** „Ein Rätselstück im Stile Giegolds mit Räumung des Feldes d1 durch den wK für den eigenen L in a) und b), stillem Turmopfer in a) und Beseitigung der störenden Masse des wBa2 in b). Gefällig.“, schreibt S. Rothwell. — „Aktive und passive Unterverwandlung“ (KS) zeigt die Nr. **715 (Ebner)**. „In der Lösung **1.g1T Sh4 2.g:h4 Tf3 matt** entpuppt sich die schwarze Unterverwandlung als der einzige Tempozug, der das spätere Matt nicht stört. Dagegen fungiert der neu entstandene Springer in der zweiten Lösung **1.g1S Lf1 2.Sh3 Tg2 matt** als Selbstblock“, kommentiert PS. Während für HJH die 715 der Favorit der Serie war, stört sich PS an dem oben beschriebenen Ungleichgewicht bei der Begründung der Umwandlungen und führt auch gleich

729
Vladislav Buňka
 Kutná Hora (Tschechien)



h#2 b) d7 = wL (3+12)
 c) d7 = wT d) d7 = wD

730
Guy Sobrecases
 Paris (Frankreich)



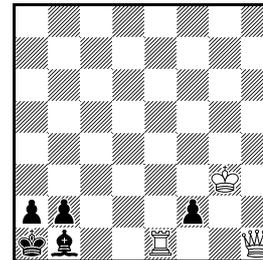
h#6, Weiß beginnt (2+6)
 2 Lösungen

eine Vergleichsaufgabe an, in der die beiden Unterverwandlungen im Schlüsselzug reine Tempozüge darstellen (siehe Dia.). — Die **Nr. 716 (Zucker)** beschreibt SR als einen „einfach zu lösenden, aber sehr elegant dargestellten Rundlauf des wLg3“: Satz: 1.– g6 2.Dg2+ S:g2#. **1.Ld6! g6 2.Lb4 Kf4 3.Ld2 Ke4 4.Le1 Kf4 5.Lg3+ Ke4 6.Dg2+ S:g2 matt.** „Gelöst ‚vom Blatt‘ in wenigen Sekunden. So etwas macht natürlich Spaß“, freut sich KS.

Die neue Urdruckserie bedarf einiger Erläuterungen: Beim 12-Züger Nr. 728 ist die Doppellängstzüger-Bedingung zu beachten: Jede der beiden Parteien muß stets einen legalen Zug größtmöglicher geometrischer Länge ausführen. Die Längen „schräger“ Züge werden dabei mit Hilfe des Satzes von Pythagoras berechnet. Bei der Rochade werden laut Konvention die Längen der Bewegungen des Königs und des Turms addiert. Die hier denkbare kurze Rochade hat demnach die Länge 4. Die Zwillingbildung bei der Nr. 729 ist kein Druckfehler: In c) und d) steht der sK tatsächlich im Schach. Viel Vergnügen beim Lösen aller Aufgaben!

Redaktion: Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

Iwan Soroka
 Thema Danicum 1989



h#2 (3+5)
 2 Lösungen
 1.f1T T:b1+ 2.a:b1T Da8#
 1.f1L Tc1 2.b:c1S Dh8#